Sperrfrist: Samstag, 21. Oktober 2017

20.30 Uhr

Es gilt das gesprochene Wort

Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl

Festakt zur Preisverleihung Preis Augsburger Friedensfest

21. Oktober 2017 um 19:00 Uhr

Rathaus, Goldener Saal

|  |  |
| --- | --- |
| **Rede anlässlich der Preisverleihung Preis Augsburger Friedensfest 2017 an**  **Dr. h.c. Dr. h.c. Martin Junge**  Meine sehr geehrten Damen und Herren,  ich heiße Sie herzlich willkommen hier im Goldenen Saal unseres Rathauses anlässlich der feierlichen Preisverleihung des *Preises Augsburger Friedensfest* 2017.  Mein besonderer Willkommensgruß gilt   * **Regionalbischof Grabow** * den Mitgliedern der **Jury** * den **Vertretern der Kirchen** * den anwesenden **Mitgliedern aus den Stadtratsfraktionen** * dem hochgeschätzten **Laudator César García,** Generalsekretär der Mennonitischen Weltkonferenz * den **Musikerinnen und Musikern** * wie den **Vertretern der Presse**.   (Weitere Begrüßungen vor Ort!)   * In herausragender Weise aber gilt mein herzliches Grüß Gott dem Preisträger des diesjährigen Preises **Augsburger Friedensfest**, dem Generalsekretär des Lutherischen Weltbundes, **Herrn  Dr. h.c. Dr. h.c. Martin Junge und seiner Familie**. Seien Sie herzlich willkommen hier in Augsburg.   Das Jahr 2017 stand unter anderem unter dem Zeichen des 500sten Jahrestages der Reformation.  Da unsere Stadt in ganz besonderer Weise mit den Anfängen der Reformation verbunden ist, hatten auch wir uns intensiv mit Feierlichkeiten und öffentlichen Festakten an diesem 500sten Gedenken an die Ursprünge der evangelisch-lutherischen Kirche beteiligt.  Spätestens seit jenen Tagen im 16. Jahrhundert, als im Jahr 1555 der *Augsburger Religionsfrieden* unterzeichnet wurde, steht unsere Stadt Augsburg unverbrüchlich für die Forderung nach Frieden und Toleranz im menschlichen Miteinander.  Seither ist Augsburg Friedensstadt.  Für sich alleine hat solch eine Erkenntnis oder Behauptung, trotz all ihrer historischen Verankerung und Begründung  weder Strahlkraft noch Wirkung.  Eine Wirkung kann nur dann erzielt werden, wenn sich ideell formulierte Ziele aktiv im alltäglichen Handeln widerspiegeln. Im Sinne der Geschichte Augsburgs also, wenn wir uns aktiv hierzu „bekennen“  Aus diesen Überlegungen heraus hatte der Augsburger Stadtrat anlässlich der Feierlichkeiten zur 2000-Jahr-Feier unserer Stadt gemeinsam mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayern 1985 den *Preis Augsburger Friedensfest* gestiftet.  Damit hatten wir in symbolischer Form das *Augsburger Bekenntnis* von 1530 erneuert.  Der Preis sollte die Möglichkeit bieten, Persönlichkeiten feierlich und öffentlich zu ehren, die sich in herausragender Weise um den Frieden in der Welt verdient gemacht haben, die sich für den Frieden und den Friedensprozess in besonderer Weise einsetzen.  Mit Verleihung dieses Friedenspreises will die Stadt Augsburg aktiv den Frieden anmahnen und einfordern. Damit dokumentiert die Stadt Augsburg, dass sie auch im 21. Jahrhundert fest an die Möglichkeit des friedlichen Miteinanders glaubt.  Der Friedenspreis wird im dreijährigen Turnus vergeben und hat für unsere Stadt stets gesellschaftspolitische Aktualität.  Seit Jahrzehnten leben hier in Augsburg Menschen aus über 140 Ländern, aller Kontinente, Hautfarben, Ethnien und Religionen in Frieden miteinander.  Möglich ist dieser Frieden, da alle Gruppen dem jeweils anderen mit Respekt begegnen.  Der Friede ist stets dann gefährdet, wenn meist auf Grund demagogischer Hetze dieser gegenseitige Respekt verloren geht.  Dann müssen nicht nur einzelne Ethnien um ihre Freiheit, gar um ihr Leben fürchten, dann ist der Frieden allgemein bedroht, dann bahnen sich Streit Auseinandersetzung, Hass oder Krieg ihren zerstörerischen Weg.  Da es Streitenden stets schwer fällt, endlich den ersten Schritt zu wagen und wieder aufeinander zuzugehen, benötigen wir Friedensstifter.  Wir brauchen Vermittler, Mediatoren, Streitschlichter oder wie Herr Regionalbischof Grabow es genannt hatte: Wir benötigen Brückenbauer.  Mit Ihnen, Herr Dr. Junge, hat die Jury einen hochkarätigen Brückenbauer als Preisträger auserkoren.  Herr García wird in seiner Laudatio ausführlich auf Ihr Wirken und Ihre Verdienste zu sprechen kommen. Erlauben Sie mir deshalb an dieser Stelle lediglich in aller Bescheidenheit Ihnen ganz persönlich Danke zu sagen und Sie zur Preisverleihung zu beglückwünschen.  Danken möchte ich auch allen Mitgliedern der Jury, die in ihrer Zusammensetzung aus Honoratioren von Kirche, Wissenschaft und Wirtschaft mit größter Gewissenhaftigkeit ihre Entscheidung getroffen hat.  In wenigen Augenblicken darf ich Ihnen, Herr Dr. Junge, im Rahmen der Preisverleihung auch die vom Augsburger Goldschmiedeatelier Fries-Arauner gefertigte Skulptur „Paxibile“ aushändigen.  „Paxibile“ zeigt unseren Planeten, den Sie als Weltenbürger bestens kennen, gleichermaßen beheimatet auf der Nord- wie auf der Südhalbkugel.  Sie wissen, wie dringend Frieden benötigt wird. Und Sie leben vor, was man erreichen kann, wenn man daran glaubt, dass Frieden in der Tat möglich ist: pax possibile.  Nur, wer so wie Sie denkt, wird das Miteinander aller, wird den Frieden unter den Menschen ein Stück voranbringen.  So darf ich Ihnen nun feierlich,  hochverehrter Herr Dr. Junge,  den Preis Augsburger Friedensfest 2017 überreichen und Sie einladen, sich im Anschluss in das Goldene Buch der Stadt Augsburg einzutragen. | Festansprache |

verfasst am